

**Artenschutzrechtliche Einschätzung**  
**Neubau eines Nebengebäudes**  
**Wiechser Straße 2**  
**79689 Maulburg**

**Artenschutzrechtliche Einschätzung**  
**Avifauna / Herpetofauna / Fledermäuse**

**Auftraggeber**

Herr Marco Tscheulin  
Wiechser Straße 2  
79689 Maulburg

**Auftragnehmer**

Dipl. Ing. (FH) Georg Kunz  
Garten- und Landschaftsplanung  
Kurhausstraße 3

79674 Todtnauberg



aufgestellt: 02.06.2017

**Bearbeitung:**

Dipl. Biologe Markus Winzer

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>ANLASS</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>METHODIK UND EINSCHRÄNKUNG DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDES</b>	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>HABITATSTRUKTUREN</b>	<b>4</b>
<b>4.</b>	<b>VÖGEL</b>	<b>4</b>
<b>5.</b>	<b>ZUSAMENFASSUNG</b>	<b>6</b>
<b>6.</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>7</b>

## 1 Anlass

Im Bereich Wiechser Straße 2 in Maulburg, ist ein landwirtschaftliches Gebäude vorhanden, an das ein Nebengebäude angebaut war. Das Nebengebäude war eine offene Scheune, die als Garage für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Lager, etc. genutzt wurde. Die Scheune wurde mittlerweile abgerissen. Dem Abriss ging eine artenschutzrechtliche Prüfung voraus. Im Bereich des Abrissgebäudes soll nun ein Wohnhaus entstehen. Die mit dem Neubau verbundenen Eingriffe müssen erneut artenschutzrechtlich geprüft werden. Das Plangebiet liegt direkt innerhalb des Siedlungsgebiets von Maulburg.



Abbildung 1: Lage des bereits abgerissenen Gebäudeanteils (rot) und des geplanten Baufensters (blau). Mehlschwalbenkolonien als weiße Punkte eingezeichnet. Quelle: LUBW

## 2 Methodik und Einschränkung des Untersuchungsgegenstandes

Das Plangebiet wurde im November 2016 bereits einmal begutachtet. Im Außenbereich des Hauptgebäudes wurde auf Hinweise von Nestern von Fassadenbrütern (Schwalben etc.) und auf mögliche Hinweise von Nestern der Mauerbienen etc. geachtet. Es fand eine Untersuchung der möglichen Strukturhabitats (Balkenkehlen, Rohre, Mauernischen, Rissbildungen etc.) statt.

Ergänzend dazu fand am 24.5.2017 im Jahre 2017 eine erneute Begehung des Plangebiets (siehe Abb.2 ) statt. Sie hatte zum Ziel zu klären, ob im Bereich der Neubaupläne eine ergänzende artenschutzrechtliche Prüfung nötig ist.

### Amphibien

Auf eine Untersuchung der Amphibien kann verzichtet werden. Innerhalb des Plangebiets befanden sich bis zum Sommer 2017 keine für Amphibien nutzbaren Habitats. Seit den Abbrucharbeiten 2017 sind auf der Fläche jedoch Erdhaufen und Gesteinsablagerungen vorhanden. Sie wären potentiell von Amphibien als Tagesunterstand oder zur Überwinterung nutzbar, aber angesichts der starken Isolierung des Gebiets und dem Fehlen von Gewässerhabitats in der näheren Umgebung ist in diesen erst seit wenigen Wochen vorhandenen Strukturen nicht mit einer Besiedlung durch Amphibien zu rechnen.

Der zufällig zur Begehungszeit vor Ort anwesende Besitzer des östlich angrenzenden Gartens gab ebenfalls an, in den Vorjahren keine Amphibien gesehen zu haben.



## **Reptilien**

Auf eine Untersuchung der Reptilien kann verzichtet werden. Innerhalb des Plangebiets befanden sich bis zum Sommer 2017 keine für Reptilien nutzbaren Habitate. Seit den Abbrucharbeiten 2017 sind auf der Fläche jedoch Erdhaufen und Gesteinsablagerungen vorhanden. Sie wären potentiell von Reptilien nutzbar, aber angesichts der starken Isolierung des Gebiets und dem Fehlen von Nachweisen in der Umgebung ist in diesen erst seit wenigen Wochen vorhandenen Strukturen nicht mit einer Besiedlung durch Reptilien zu rechnen. Der zufällig zur Begehungszeit vor Ort anwesende Besitzer des östlich angrenzenden Gartens gab ebenfalls an, in den Vorjahren keine Reptilien gesehen zu haben.

## **Fledermäuse**

Das an die Neubaufläche angrenzende Gebäude ist für Fledermäuse nur bedingt nutzbar. Einzeltiere sowie indirekte Hinweise auf Einzeltiere konnten nicht gewonnen werden. Fortpflanzungsgemeinschaften wie Wochenstuben etc. sind im Gebäude nicht zu erwarten. Daher ist eine Nutzung des Gebäudes für Fledermäuse sowohl für sommerliche Fortpflanzungs- und Ruhehabitate als auch für Überwinterungen nicht zu erwarten. Im Innenbereich ist eine sporadische Nutzung der Spaltenquartiere während der Sommermonate nicht vollständig auszuschließen. Diese Bereiche sowie die Ein- und Ausflugsmöglichkeiten liegen jedoch außerhalb des Wirkraums der Maßnahme. Die Beeinträchtigung wichtiger Flugachsen bzw. wichtiger Leitstrukturen ist nicht gegeben.

## **3. Habitatstrukturen**

Durch die augenscheinliche Begutachtung dieser Fläche ergab sich keine Notwendigkeit auf weitere Prüfungen. Größtenteils ist die Fläche bereits versiegelt. Im westlichen Bereich befinden sich Zierasenelemente, die aber überwiegend erhalten bleiben. Der in Abb.2 noch zu sehende Baum wurde bereits während der Wintermonate entfernt. Es handelte sich um einen artenschutzrechtlich nicht relevanten Apfel-Ertragsbaum. Der südlich des Plangebiets vorhandene Baum gleicher Ausprägung kann erhalten werden.

## **4. Vögel**

### **4.1 Bestand:**

Im und an den noch bestehenden Gebäuden sind potentiell nutzbare Bruthabitatstrukturen für Vögel vorhanden. Eine konkrete Nutzung konnte im Falle eines Nestes des Hausrotschwanzes nachgewiesen werden. Ansonsten sind noch Brutmöglichkeiten für Hausspatzen und Meisenarten möglich.

Sowohl am Gebäude südlich als auch nördlich des Plangebiets befinden sich Kolonien der Mehlschwalbe (siehe Abb.2). Beide Standorte sind ausreichend außerhalb des Wirkraums der Maßnahme.

### **4.2 Auswirkungen:**

Die im näheren Umfeld nachgewiesenen Vogelarten erfahren baubedingt eine erhöhte Störwirkung. Sie sind jedoch als Siedlungsfollower an entsprechende Wirkungen schon gewöhnt. Alle Brutstätten befinden sich ausreichend außerhalb des Wirkraums der Maßnahmen.

Anlage- und betriebsbedingt sind keine Beeinträchtigungen zu erwarten.

#### 4.3 Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Da keine Verbotstatbestände eintreten, sind auch keine entsprechenden Schutzmaßnahmen notwendig. Der bestehende Baum wird derzeit nicht als Bruthabitat genutzt. Er bleibt zudem erhalten

#### 4.4 Prüfung der Verbotstatbestände

*§ 44 (1) 1 Tötungsverbot „Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“*

Durch den derzeit geplanten Eingriff erfolgen keine Beeinträchtigungen für die in der Nachbarschaft zum Plangebiet vorkommenden Tierarten.

Das Tötungsverbot nach § 44 (1) 1 BNatSchG wird nicht verletzt.

*§ 44 (1) 2 Störungsverbot „Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.“*

Durch den derzeit geplanten Eingriff erfolgen keine erheblichen Störwirkungen für die in der Nachbarschaft zum Plangebiet vorkommenden Brutvogelarten. Alle Arten sind Siedlungsfolger und als solche an entsprechende Störwirkungen schon angepasst. Die Brutstätten befinden sich am bestehenden Hauptgebäude gut abgeschirmt gegen den geplanten Baubereich. Die Brutstätten der Mehlschwalbe befinden sich an benachbarten Gebäuden. Sie liegen außerhalb der Störwirkungen der Maßnahme und erfahren auch keine Beeinträchtigung beim Anflug an ihre Koloniestandorte.

Das Störungsverbot nach § 44 (1) 2 BNatSchG wird nicht verletzt.

*§ 44 (1) 3 Schädigungsverbot „Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“*

Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen werden nicht notwendig. Durch die Neubauarbeiten gehen keine Bruthabitate verloren. Der noch vorhandene Baum wird derzeit als Bruthabitat nicht genutzt und bleibt zudem erhalten.

Das Schädigungsverbot nach § 44 (1) 3 BNatSchG wird nicht verletzt.



## 5. Zusammenfassung

Im Bereich Wiechser Straße 2 in Maulburg, ist ein landwirtschaftliches Gebäude vorhanden, an das ein Nebengebäude angebaut war. Das Nebengebäude war eine offene Scheune, die als Garage für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Lager, etc. genutzt wurde. Die Scheune wurde mittlerweile abgerissen. Dem Abriss ging eine artenschutzrechtliche Prüfung voraus. Im Bereich des Abrissgebäudes soll nun ein Wohnhaus entstehen. Die mit dem Neubau verbundenen Eingriffe müssen erneut artenschutzrechtlich geprüft werden. Angesichts der Kleinheit der Eingriffsfläche sowie der bereits überwiegend vorhandenen Versiegelung dieser Fläche ist bezüglich der Amphibien und Reptilien nicht mit einem ergänzenden Prüfungsbedarf zu rechnen. Auch für Fledermäuse ergibt sich keine ergänzender Prüfbedarf. Eventuell von Fledermäusen nutzbare Bereiche und Einflugsmöglichkeiten befinden sich im Westflügel des belassenen Gebäudes und damit außerhalb der Störwirkungen der Maßnahme.

Bei einer augenscheinlichen Begutachtung am 24.5.2017 konnte der ergänzende Prüfbedarf abgeklärt werden. Nach der Erfassung der Brutstandorte der vorhandenen Vogelarten kann eine weitere Beeinträchtigung dieser Arten ausgeschlossen werden. Alle Brutstandorte befinden sich außerhalb der Störwirkungen und werden daher nicht erheblich beeinträchtigt. Ausgleichs-Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen werden nicht notwendig.

## 6. Literatur

- HVNL et al. (2012):** Artenschutzrechtliche Betrachtungen in Theorie und Praxis; Grundlagen, Hinweise, Lösungsansätze – Teil 1 Vögel NUL 44(8), , 229-237
- HVNL et al. (2012):** Artenschutzrechtliche Betrachtungen in Theorie und Praxis; Grundlagen, Hinweise, Lösungsansätze – Teil 2 Reptilien und Tagfalter Vögel NUL 44(10), 307-316
- Hölzinger, J. et al. (2004):** Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs, 5. Fassung. Stand, 31.12.2004, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg.
- Hölzinger, J. et al. (1999):** Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1. Singvögel. Eugen Ulmer Verlag 1999
- Hölzinger, J. et al. (1999):** Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2. Singvögel. Eugen Ulmer Verlag. 1999.
- Laufer, H. (1999):** Rote Liste der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs, 3. Fassung, Stand 31.10.1998, Aus: Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 73:103-133 (1999).
- Laufer, H. et al. (2007):** Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. – 807 Seiten, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart (2007).
- Südbeck, P. et al. (2005):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Eigenverlag Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), Radolfzell. 2005.
- Svensson, L. (2011):** Der Kosmos Vogelführer. Franck-Kosmos-Verlag Stuttgart. 2011
- Trautner, J. et al. (2006):** Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand GmbH, Norderstedt. 2006.









